

Pädagogisches Konzept Kindergarten Debant

Erstellungs-UPdate Herbst 2017



VORWORT

*Wachsen kann ich da,...
wo jemand mit Freude auf mich wartet
wo ich Fehler machen darf
wo ich Raum zum Träumen habe
wo ich meine Füße ausstrecken kann
wo ich gestreichelt werde
wo ich geradeaus reden kann
wo ich laut singen darf
wo immer ein Platz für mich ist
wo ich auch mal nichts tun darf
wo ich Wurzeln schlagen kann
und wo ich LEBEN kann*



Der Verfasser dieses treffenden Zitates ist leider unbekannt, dennoch wusste er in die Welt von Kinderherzen einzutauchen.(Zitat gekürzt)

Unser Kindergarten ist eine fixe Institution in der Gemeinde und erfüllt einen wichtigen gesellschaftspolitischen Auftrag. Es ist eine elementare Bildungseinrichtung, in der Kinder vor allem durch das **Spiel** wichtige Grundlagen für den weiteren Lebensweg erlernen.

Überdies hinaus ist der Kindergarten vor allem ein sozialer Treffpunkt für alle, ein Raum sozialer Begegnungen. Mit dem Kindertageeintritt findet für viele Kinder der erste Ablösungsprozess von der Familie statt. Sie müssen Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen, sie lernen Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen kennen. Es ist unsere Aufgabe, jedes Kind mit seinen Erfahrungen, bisherigen Eindrücken und Erlebnissen in die Gruppe aufzunehmen, um so für alle Teilnehmenden einen Ort des Wohlfühlens zu schaffen. Aus diesem Grund ist uns auch die Zusammenarbeit mit den Eltern, Institutionen und dem Erhalter ein wichtiges Anliegen. Gegenseitiger Austausch und Unterstützung, sowie offene Kommunikation und Transparenz prägen den Begriff der **Erziehungspartnerschaft**. Nur so kann der Kindergarten als partnerschaftliche und familienergänzende Institution bestehen und gemeinsam für eine bestmögliche Entwicklung des Kindes sorgen.

So möchten wir nun, das Team des Kindergarten Debant, Ihnen und euch viel Freude beim Lesen des vorliegenden Konzeptes wünschen.

Auch unserem **Bgm. Ing. Pfunner Andreas** danken wir recht herzlich für seine einleitenden Worte in Folge.



Geschätzte Leserinnen und Leser!

Liebe Eltern und Kindergartenpädagoginnen!

Vor fast 200 Jahren „erfand“ der deutsche Pädagoge Friedrich Fröbel den Begriff Kindergarten. Nach seinen Vorstellungen sollte der Kindergarten ein Ort (Garten) sein, in dem Kinder unter Anleitung der Erzieherinnen (Gärtnerinnen) wachsen und gedeihen können.

Dieser schöne Vergleich hat auch in der heutigen Zeit noch seine Gültigkeit. Die betreuten Kinder stehen in unseren Kindergärten im Mittelpunkt allen Tuns und werden gepflegt und gehegt. Sie werden als Einzelpersönlichkeiten gesehen und respektiert aber gleichzeitig auch als Teil des Ganzen betrachtet. Der Kindergarten ist auf diese Weise bestrebt eine Brücke zu sein, die von der Familie in die Gesellschaft und in unseren Markt führt.

Kinder stellen für unsere Marktgemeinde einen unschätzbaren Wert dar und wir anerkennen das auch monetär. Betrieb und Erhaltung der Gemeindekindergärten kosten im Jahr etwa € 410.000,--. Davon steuern die Eltern mit moderat gestalteten Kindergartenbeiträgen 2 % bei. Das Land gewährt Unterstützungen in Höhe von 49 % und die restlichen 49 % werden aus dem Gemeindebudget bezahlt. Dieses Geld ist ausgezeichnet investiert und fließt eins zu eins in die Zukunft unserer Kinder.

Mit dem vorliegenden „Pädagogischen Konzept“ bietet sich die Möglichkeit, unseren Kindergarten in vielen Details besser kennenzulernen. Es soll das Verständnis für die hervorragende Arbeit des engagierten Kindergarten-Teams fördern und die Pädagoginnen in ihrem Tun unterstützen. Zudem lässt sich aus dem neuen Konzept an vielen Stellen die Liebe und Freude unserer Kindergarten-Pädagoginnen zu ihrer Arbeit und den Kindern erkennen.

Namens der Marktgemeinde und Eltern danke ich den Mitarbeiterinnen des Kindergartens sehr herzlich für ihr Engagement sowie für ihre Liebe und Geduld, die sie an jedem Arbeitstag immer wieder aufs Neue leben.

Für die Marktgemeinde Nussdorf/Debant

Bgm. Ing. Andreas Pfurner

Im aktuellen Kindergartenjahr 2017/18 führen wir vier Gruppen mit 67 Kindern. Der Personalstand beläuft sich dabei auf fünf Pädagoginnen, vier Assistentinnen/Stützkräften incl. Reinigungskraft.



Nachdenken....

Der Weg der Inklusion beginnt beim Nachdenken über den eigenen Standpunkt

STRUKTUR

Kontaktdaten der Einrichtung

Gemeindekindergarten Debant

Anschrift: Hermann-Gmeiner-Straße 4

A - 9990 Nussdorf/Debant

Telefon: 04852 / 62 2 22-81

e-Mail: kigade@nussdorf-debant.at

Kontaktdaten des Trägers

Gemeinde Nussdorf/Debant

Bürgermeister: Ing. Pfurner Andreas

Anschrift: Hermann-Gmeiner-Straße 4

A - 9990 Nussdorf/Debant

Telefon: 04852 / 62 2 22

e-Mail: marktgemeinde@nussdorf-debant.at



Angebot der Einrichtung

- Allgemeiner Kindergarten - inklusiv geführt
- Der Kindergarten wird mit vier altersgemischten Gruppen geführt.
- Die Kinder werden von fünf pädagogischen Fachkräften sowie von vier Assistenzkräften/Stützkräften gefördert und betreut.

Alter der Kinder, Anzahl der Kinder und Gruppen

- Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr haben die Kinder die Möglichkeit den Kindergarten zu besuchen. (Stichtag)
- Alterserweiterte Gruppen werden nach Bedarf befristet für das KG-Jahr bei der Tiroler LR Abteilung Bildung angesucht und konzeptionell eingereicht.

Im Team erarbeiteten wir folgende Schwerpunkte für altersgemischte Gruppen

- Wir sehen eine große Fördermöglichkeit der sozialen und emotionalen Entwicklung, wenn sich Kinder unter drei Jahren in einer Kindergartengruppe befinden.
- Alle Kinder haben vielfältige Möglichkeiten für soziale Erfahrungen.
- Die Kinder ergänzen sich aufgrund der Altersmischung - wechselseitiges Geben und Nehmen wird geübt.
- Ältere Kinder sind rücksichtsvoll und hilfsbereit den jüngeren Kindern gegenüber, geben Trost und emotionale Unterstützung, lernen Empathie und erfahren dadurch Selbstbestätigung.
- Die jüngeren Kinder lernen von den Älteren, diese geben mehr Anregungen und Entwicklungsreize.
- Alle Kinder von 4 - 6 Jahren besuchen den Kindergarten gratis, einzig die 3-jährigen Kinder leisten einen Monatsbeitrag, der per Zahlschein an die Gemeinde erstattet wird. Auch der Nachmittagsbetreuungsbeitrag wird per Zahlschein erstattet.
- Für alle Kinder ist das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt verpflichtend. (20Std./Woche)

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 12:30 sowie von 14:00 Uhr bis 17:00

Die Mittagspause wird durch das im Nebengebäude befindliche **Osttiroler Kinderbetreuungszentrum** abgedeckt. Nach einer Bedarfsanmeldung durch die Eltern am jeweiligen Kindergartentag bringt die diensthabende Pädagogin vom Kindergarten die Kinder um 12:30 Uhr zum Mittagstisch ins OKZ.

Um kurz vor 14:00 Uhr werden die Kinder dann dort wieder abgeholt. Den Eltern wird eine Betreuungs-Mittagspauschale durch das OKZ verrechnet. Weitere Informationen über das OKZ erhalten Sie/ihr unter www.ok-zentrum.at

Ferienregelung

Genaue Informationen über die Feriendaten und Fenstertage erhalten die Eltern immer am Beginn des Kindergartenjahres.

Ansonsten gelten die Bestimmungen der LR Abteilung Bildung beziehungsweise auf zulässige Schließtage in Kinderbetreuungseinrichtungen

Gemäß § 38 Abs. 4 lit. c) Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz (TKKG) ist Voraussetzung für die Förderung der Personalkosten, dass die Kinderbetreuungseinrichtung zumindest während des gesamten Kindergartenjahres geöffnet ist. (Eine Öffnung in den unten angeführten Zeiträumen ist - mit Ausnahme der Sonntage und gesetzlichen Feiertage - natürlich möglich.)

Gemäß § 2 Abs. 17 TKKG liegen außerhalb des Kindergartenjahres ausschließlich folgende Tage bzw. Zeiträume:

- a) die Hauptferien („Schul-Sommerferien“),
- b) die Samstage, die Sonntage und die gesetzlichen Feiertage,
- c) der 2. November (Allerseelentag),
- d) die Tage vom 24. Dezember bis einschließlich 5. Jänner (Weihnachtsferien) und der Montag, der auf den 23. Dezember fällt,
- e) die Tage vom zweiten Montag im Februar bis zum darauffolgenden Sonntag (Semesterferien),
- f) der 19. März (Festtag des Landespatrons),
- g) die Tage vom Samstag vor dem Palmsonntag bis einschließlich Dienstag nach Ostern (Osterferien),
- h) die Tage vom Samstag vor bis einschließlich Dienstag nach Pfingsten (Pfingstferien).

In diesem Zusammenhang haben sich folgende Fragen zur Auslegung ergeben:

1. Die einschlägigen Bestimmungen des Schulzeitrechts, auf die in § 2 Abs. 17 TKKG Bezug genommen wird, sehen die Möglichkeit vor, durch Verkürzung der Hauptferien freie Tage bzw. Sonderferien festzulegen. In vielen Gemeinden werden daher zu gleichen Zeiten wie in den örtlichen Schulen auch Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen. Dies ist auch für

Kinderbetreuungseinrichtungen möglich, deren Öffnungszeiten sich an die Schulferien anlehnen, und zwar unter der Voraussetzung, dass sich insgesamt im Kinderbetreuungsjahr nicht zusätzliche Schließtage ergeben. Somit kann etwa auch an Fenstertagen, die eigentlich im Kindergartenjahr liegen, die Einrichtung geschlossen werden. Es wird seitens des Landes jedoch empfohlen, bei der Festlegung der Schließtage die Eltern einzubeziehen.

2. Im Falle einer jahresdurchgängigen Öffnung mit lediglich 5 Wochen Schließung im Kinderbetreuungsjahr können 25 Werktage frei als Schließtage gewählt werden. Dies können auch Tage sein, die in das Kindergartenjahr fallen.

3. Kinderbetreuungseinrichtungen, die mehr als fünf Wochen im Jahr geschlossen haben, jedoch weniger als Schließzeiten als die Schulferien haben, können um maximal so viele im Kindergartenjahr liegende (Fenster-)Tage zusätzlich schließen, wie die Hauptferien verkürzt sind.

Die Sommerbetreuung wird durch das OKZ abgedeckt. Die Räumlichkeiten des Kindergartens werden zusätzlich zu Verfügung gestellt. Eine Zusammenarbeit über die Sommerferienmonate wurde bereits im Sommer 2016 und 2017 als 2-wöchiges Projekt gestartet.



Aufnahmemodalitäten

- Die Kindertarteneinschreibung findet jedes Jahr im Frühjahr an 2 Vormittagen und einem Nachmittag im Kindergarten statt. Hier sollen die Eltern mit ihrem Kind persönlich erscheinen.
- Jedes Kind, das bis zum 01. 09. jeden Jahres das dritte Lebensjahr vollendet hat, wird zur Einschreibung eingeladen. Dies erfolgt durch einen persönlichen Brief der Gemeinde an das jeweilige Kind bzw. den jeweiligen Elternteil.

Ablauf der Einschreibung

- Ausfüllen des Stamm- und Gesundheitsblattes (Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, Beruf der Eltern, Religionsangehörigkeit, besondere Allergien der Kinder, ...)
- Abgeben der ausgefüllten Formulare bis 2 Wochen nach Kindertarteneinschreibung
- Unterschrift für Kaliumjodidtabletten im Notfall (Informationsblatt mitgeben)
- Im Weiteren werden die Eltern mit den Kindern in die Gruppen zum Schnuppern eingeladen. Dies erfolgt im Juni, nach Einteilung der Kinder in die Gruppen.

Personal

1 - gruppenführende Leiterin

5 - Pädagoginnen

4 - Assistentinnen/Stützkräfte

incl.Reinigungskraft

Tätigkeitsprofile

Kindergartenleiterin

- administrative Arbeiten
- Bestellungen
- Organisation von Festen, Feiern, Ausflügen ...
- Kommunikation mit Bürgermeister, Schule, Land, Eltern und Team
- Bildungs- und Erziehungsarbeit
- Förderung der Kinder

Kindergartenpädagoginnen

- Bildungs- und Erziehungsarbeit
- Förderung der Kinder in den fachspezifischen Bereichen (siehe Bildungsrahmenplan)

Assistenzkräfte

- Die Pädagogin gibt das Konzept vor und die Assistenzkraft übernimmt, unter Anweisung, Tätigkeiten mit den Kindern.
Wie: Spielen, Basteln, Malen, Singen, Musizieren, Vorlesen und Erzählen, aber auch gezielte intellektuelle Förderung (Beispielsweise - Schulvorbereitung).
- Die Assistenzkraft führt Bewegungsspiele und Turnübungen durch und begleitet die Gruppe bei Outdoor Aktivitäten.
- Sie unterstützt die Kinder in Alltagssituationen. Beim Umkleiden, im Bad und WC, bei Jausen Tätigkeiten!
- Ein weiterer Aufgaben ist das Reinigen von Geschirr, Spielsachen und den Bad bzw. WC Bereich.
- Sie begleitet und lehrt die Kinder sich in der Gruppe zurechtzufinden.
- Die Assistenzkraft nimmt an Teambesprechungen teil und unterstützt das restliche Team bei organisatorischen Tätigkeiten!

Quelle: Kurse - Kindergarten Assistenten Ausbildung - WIFI-Tirol

Stützkräfte

- Sie dienen der Zusammenarbeit und Hilfestellung, sowie Unterstützung der Pädagogin für die Gruppen mit dem Versuch der Einzelintegration.

Sollte jemand aus dem Team verhindert sein, wird dies mit dem Amtsleiter der Gemeinde und der Leiterin geregelt.

RÄUME/NUTZUNG - AUSSTATTUNG

Unser Kindergarten besteht aus folgenden Räumlichkeiten

- 4 Gruppenräume
- 4 Garderoben
- 2 Sanitäre Anlagen / 1 Erwachsenen WC
- 1 Bewegungsraum
- Büro und Küche
- Abstellraum / Keller

Überdies hinaus nutzen wir folgendes Umfeld

- Garten vor dem Kindergarten (öffentlich)
- div. Spielplätze in der Umgebung (Kirche, Interspar,...)
- Kultur- bzw. Gemeindesaal
- Funcourt sowie Fußballplatz (öffentlich)
- Wald- und Wanderwege der Gemeinde
- Bibliothek der Gemeinde Debant



ORIENTIERUNG

Das Bild vom Kind

nach dem Bildungsrahmenplan der TLR <http://www.tirol.gv.at/themen/bildung/kinderbetreuung>

Beim Eintritt in den Kindergarten ist jedes Kind bereits eine kleine Persönlichkeit mit individuellen Eigenschaften (z.B.: Vorlieben, Ausdrucksweisen, Verhaltensmuster, ...) und einer persönlichen familiären Geschichte. Zu diesem Zeitpunkt sind vor allem die Eltern die Experten für ihr Kind. Durch genaues Beobachten und den persönlichen Kontakt zu den Kindern und den Eltern lernen wir die Kinder allmählich mit all ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, als auch mit ihren Lernvoraussetzungen (z.B.: Motivation und Ausdauer) kennen. Wir wollen die Kinder in ihrer Gesamtheit, mit ihren Stärken und Schwächen annehmen und ein positives soziales Umfeld schaffen.

Durch das Knüpfen von neuen Freundschaften, das Beobachten der neuen Bezugsperson, durch das Finden von neuen Vorbildern, als auch durch den strukturellen und geregelten Ablauf im Kindergarten, fühlen sich die Kinder im Kindergarten schnell wohl.

Sie machen die Erfahrung, dass ihre Grundbedürfnisse gestillt und respektiert werden und ein partnerschaftlicher, liebevoller Umgang im Kindergarten gepflegt wird. Unsere Haltung gegenüber dem Kind ist respektvoll, wertschätzend und unterstützend. Durch Lob und Anerkennung, etwas Gelassenheit und einem guten Maß an Zeit kann sich das Kind in unserer Einrichtung weiterentwickeln. Dem Entwicklungsstand entsprechendes Spielmaterial und vielfältige Angebote unterstützen es dabei.

Das Bild der Pädagogin

Durch die gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich das Bild vom Kindergarten und nicht zuletzt das Bild der Kindergartenpädagogin sehr geändert. Durch den vielfältigen Aufgabenbereich im Kindergarten haben wir eine Fülle an persönlichen Merkmalen aufzuweisen, die sich positiv auf unsere Arbeit auswirken.

Wichtige Merkmale sind z.B.:

- Fürsorglichkeit
- Authentizität
- Verständnis
- Herzlichkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Offenheit
- Freundlichkeit
- Konsequenz

Durch unsere qualitätssichernde Ausbildung und einer permanenten Fort- und Weiterbildung sind wir mit vielfältigen Kompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet, wie z.B.:

- Fachkompetenz
- Sozialkompetenz
- Reflexionsfähigkeit

*All diese Merkmale dienen dazu, dass wir im Team **das Kind in den Mittelpunkt** unserer Arbeit stellen können.*



PÄDAGOGIK/PROZESS

Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit

Fördern und entwickeln

Der Alltag im Kindergarten dient dazu, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und ein positives Selbstbild bzw. Weltbild aufzubauen. Wichtige Elemente dabei sind die Selbstständigkeit und die Selbstverantwortung.

Die Kinder werden in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleitet. Durch ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen sie lernen, Strategien zu entwickeln und ihren eigenständigen Handlungsvarianten zu erweitern.

Geschlechterreflektiertes Arbeiten

Jedes Kind wird als Individuum angesehen und mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten akzeptiert. Die Individualisierung wird genutzt, um Rollenklischees aufzubrechen und die Rollenbeweglichkeit zu unterstützen.

Altersgerechtes und -gemäßes Lernen

Das Spiel, als kindliche und altersgerechte Lernform dient zur Erweiterung der Erfahrungsbereiche und zum Erlernen einer positiven Arbeitshaltung. Im geführtem bzw. gezieltem oder freiem Spiel sammeln die Kinder aktiv ganzheitliche, basale (mit allen Sinnen) Erfahrungen und entwickeln vielfältige Kompetenzen. Durch das Einbeziehen von Alltagssituationen in die pädagogische Arbeit, durch reichhaltiges und abwechslungsreiches Spielmaterial, vielfältige Angebote, als auch Projektarbeiten, können die Kinder aktiv an ihrer Lernsituation teilnehmen.

Natur und Umweltgedanke

Durch die aktive Nutzung des Lebensraums im Alltag soll ein respektvoller und wertschätzender, als auch nachhaltiger Umgang mit der Umwelt und Natur erfahren und erlebt werden.

Sozialer Aspekt

Durch eine fixe Tagesstruktur und Regeln, werden den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.

Das Personal achtet auf eine wertschätzende, offene und von Akzeptanz geprägte Grundhaltung. Die Einhaltung der Kinderrechte, z.B.: die Mitbestimmungsrechte, sind uns wichtig. (**Kinderparlament**)

Das Wohlbefinden jedes Kindes in der Gruppe steht im Vordergrund. Die Gruppe soll mit Spaß und Freude erlebt werden und zum Einüben gesellschaftlicher Umgangsformen genützt werden.

Partnerschaftlich

Als Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung pflegen wir einen partnerschaftlichen Umgang mit den Kindern, den Eltern und den Teammitgliedern. Der Dialog stellt dabei ein wichtiges Element der Kommunikation dar.



Einer unserer pädagogischen Schwerpunkte ist die Inklusion; dieser widmen wir wie folgt besondere Aufmerksamkeit

INKLUSION bedeutet – Alle Menschen haben ein Recht auf Förderung, ganz gleich, **ob sie** eine Behinderung oder Beeinträchtigung haben, **oder nicht!**

Das heißt ein inklusiv geführter Kindergarten, wie der unsere, betreut und bildet die Kinder so, wie es ihrer Entwicklung entspricht und ihren Bedürfnissen gerecht wird. –Mit oder ohne Migrationshintergrund, mit oder ohne Sprachschwierigkeiten, mit oder ohne Entwicklungsschwierigkeiten und auch Buben und Mädchen gleichermaßen.

Dies alles geschieht in gemischt organisierten Gruppen!

Jedem Kind wird ein Angebot gemacht, durch das es sich individuell entwickeln kann. (persönlicher Bildungsplan jedes Einzelnen)

Das bedeutet,- wir setzen verschiedene Angebote zur gleichen Zeit.

Kinder voneinander lernen lassen – Das stärkt das Selbstwertgefühl und bildet die Sozialkompetenz. Jedes Kind kann so seinen individuellen Platz in der Gruppe einnehmen.

Wir arbeiten mit den Kindern in Kleingruppen, bieten an und wecken so ihr Interesse.

Es werden Kinder mit unterschiedlichen Eigenschaften und unterschiedlichen Alters eingeladen! Wir fördern nicht separiert!

Unser Bemühen ist es auch, jedes Kind anzunehmen, wertzuschätzen und auf seine Vorlieben sowie Gewohnheiten einzugehen.

Nicht das Kind soll sich nach einiger Zeit dem Kindergarten anpassen, sondern der Kindergarten passt sich an jedes einzelne Kind an!

Das pädagogische Team sieht auch ein gutes Gelingen von **Inklusion** in der **Beobachtung!**

Kinder in ihrem Spiel, Interaktion und Verhalten beobachten und dies dokumentieren ist ein wertvoller Eckstein der inklusiven Arbeit.

Empathie zeigen und die kindliche Neugierde unterstützen.

Unser Ziel ist es – **In jedem Kind die Stärken fördern**- unabhängig von seiner körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung!

Aus: „ Inklusion im Kita-Alltag umsetzen“- Pro-kita.com

Bildliche Darstellung der Inklusion

EXKLUSION

„Ausschließen“

Trennung von Bildungsfähigen und Bildungsunfähigen



SEGREGATION

„Aussondern“

Separierung und Konzentration nach Fähigkeiten und Eigenschaften.



INTEGRATION

„Eingliedern“

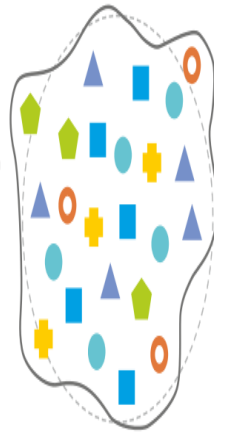
Fügt vorher Getrenntes wieder zusammen.
Gemeinsam aber nebeneinander.



INKLUSION

„Einschließen“

Alle gemeinsam.
Die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an.



Grafik von Robert Aehnelt, CC-BY-SA-3.0 via Wikimedia Commons



Aufgaben unserer gruppenführenden Pädagoginnen in Zusammenarbeit mit der Assistent/Stützkraft

- Wir fördern die Selbstkompetenz der Kinder und stärken die Sach- und Sozialkompetenz.
- Es werden von uns alters- und dem Entwicklungsstand entsprechende Lernformen angeboten.
- Wir begleiten und fördern das kindliche Spiel.
- Besonders wichtig ist uns eine gute Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team, den Eltern/Betreuern und der Fachberatung für Inklusion
- Weiters stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit Partnern an Nahtstellen und tauschen Erfahrungen aus.
- Außerdem sind wir für die Planung und Umsetzung des Bildungsrahmenplans, sowie für die Durchführung und Reflexion der Inklusion verantwortlich.
- Ein wesentlicher Punkt ist die Teilnahme an pädagogischen Konferenzen und Fortbildungen, um die Qualität unserer inklusiven Arbeit zu gewährleisten.

Aufgaben unserer Fachberatung für Inklusion

Unsere Fachberaterin für Inklusion unterstützt während des gesamten Kindergartenjahres unser pädagogisches Team mit fachlicher Beratung und ist offen für unsere Anliegen und Fragen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst für die kompetente Zusammenarbeit mit Frau **Krause-Wildt Maria** bedanken!

Die Freiheit unserer Kinder
hat als Grenze die Gemeinschaft,
denn Freiheit bedeutet nicht,
dass man tun und lassen kann, was man will,
Freiheit bedeutet vielmehr
„Meister seiner selbst zu sein“.

Maria Montessori

Aufgaben der Eltern/Betreuer - die Experten für ihr Kind

Wir bitten um Bereitschaft für die Zusammenarbeit mit unseren pädagogischen Fachkräften und der Fachberatung für Inklusion um eine vertrauensvolle, auf gegenseitige Akzeptanz basierende Atmosphäre schaffen zu können. Das Einbringen der elterlichen Kompetenzen ist uns ein besonderes Anliegen!

Aufgaben, die unsere Gemeinde betreffen

- Sie ist zuständig für die Aufnahme der Kinder und schafft die notwendigen Rahmenbedingungen
- Die Bestellung der erforderlichen pädagogischen Fach- Assistenz- und Stützkräfte für die Inklusion obliegt ebenfalls ihrer Verantwortung. Auch hierfür ein großes DANKE!

DURCH EIN KIND WIRD AUS DEM ALLTAG - EIN ABENTEUER

AUS DEM SAND – EINE BURG

AUS FARBEN - EIN GEMÄLDE

AUS EINER PFÜTZE - EIN OZEAN

AUS PLÄNEN – ÜBERRASCHUNGEN

UND AUS GEWOHNHEITEN – **LEBEN**



Unsere Bildungsbereiche

Ausgehend von der Lebenssituation, den Bedürfnissen und Interessen der Kinder werden im Kindergarten unterschiedlichste Angebote in den folgenden Bildungs- und Erziehungsbereichen gesetzt:

- Spracherziehung - Konzept der LR zur Sprachförderung 2015 (Homepage LR)
- medienpädagogische Erziehung
- Bewegungs- und Gesundheitserziehung
- kreativ-künstlerische Erziehung
- religiöse und kulturelle Erziehung
- naturwissenschaftliche und technische Erziehung
- musikalische Erziehung
- sozial/emotionale Erziehung

Jahresthemen und Planung/Teamarbeit

Die Planung in unserem Kindergarten beinhaltet Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von unterschiedlichen Bildungsangeboten.

Die Wahl eines Jahresthemas ermöglicht die Vertiefung in bestimmte Themenbereiche. Um ein individuelles Eingehen auf die Gruppe zu ermöglichen, werden diese Schwerpunkte von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich gewählt und gestaltet und nicht für das gesamte Haus festgelegt.

Auch der Wochenplan und die Tagesangebote werden von jeder Kindergartenpädagogin passend für ihre Gruppe gestaltet. Wichtig ist uns dabei zielorientiert und an den Interessen der Kinder orientiert zu arbeiten.

Die gemeinsame Teamarbeit ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Um unseren Teil zum Wohle des Kindes beizutragen, ist es wichtig, ein gut eingespieltes Team zu sein, das einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander pflegt.

Es finden auch regelmäßig Teamsitzungen statt. In diesen Sitzungen werden organisatorische und pädagogische Themen bearbeitet.

Jede Pädagogin bringt ihre Stärken, Kompetenzen und Ideen in die Arbeit mit ein, um gemeinsame Ziele zu verfolgen und zu erreichen.

Dokumentation und Planung

Im Auftrag der Tiroler Landesregierung/Abteilung Bildung und des Stadtmagistrates Innsbruck/Amt für Kinder-und Jugendbetreuung wurden in einer Arbeitsgemeinschaft von Kindergartenpädagoginnen spezielle Planungs- und Dokumentationsunterlagen für das Bundesland Tirol entwickelt.

Wir im Team machen diese selbständig. Jeder Elternteil kann/darf Einsicht in diese Dokumentationen haben.

Unser Tagesablauf

Jede Gruppe arbeitet individuell - in Spiel und Förderung.

Während dem Freispiel fließen gezielte Angebote - kreative arbeiten - Experimente und Bewegungsangebote mit ein. Dabei werden alle Räumlichkeiten des Kindergartens genutzt.

Die Kinder entscheiden selbst, was, wo und mit wem sie spielen.

Alle Gruppen bieten offene Jause an; dh. die Kinder entscheiden auch hier im Laufe des Vormittages, (zw. 8:30 und 10:30) wann sie jausnen möchten.



Feste und Feiern

Feste und Feiern und die damit verbundenen Bräuche sind wichtige Elemente der eigenen bzw. aller Kulturen. Darüber hinaus sind sie besondere Erlebnisse, für den einzelnen oder für die Gemeinschaft. Immer wiederkehrende Festlichkeiten, wie z.B.: Weihnachten, Fasching, ... prägen das Kindergartenjahr sehr stark.

Doch durch die Fülle an Festlichkeiten, die sich im Jahreskreislauf einreihen, selektieren und wählen wir spezielle Feiern aus, die wir in unsere Jahresplanung aufnehmen. Für uns ist es wichtig, diese Feste planen zu können, mit Ritualen zu versehen und sie als bedeutendes und freudiges Ereignis für die Gruppe oder das einzelne Kind, im Kindergarten mit oder ohne den Eltern oder der Familie zu feiern.

Durch die Vorbereitung auf ein Fest gewinnt das Kind Einblick in den Sinn eines Festes und lernt Symbole zu deuten. Durch das Erlebnis eines Festes lernt das Kind, wie sich Gemeinschaft anfühlt. Es kann sich mit anderen Kindern freuen, also lernen, seine Freude zu teilen. Es kann erleben wie schön es ist, selbst etwas geschenkt zu bekommen, aber auch, welche Freude es ist, anderen etwas zu schenken. Es kann neue Feste und Feierformen kennen lernen, die sich vom persönlichen Stil der Familien unterscheiden.

Neben den persönlichen Festen- die Geburtstage der einzelnen Kinder- gliedert unser Festkalender das Jahr in verschiedene Abschnitte, die überschaubar sind und so den Kindern verhelfen die Zeitstruktur eines Jahres zu erfassen.



Besondere Tage bzw. Aktionen unserer Einrichtung

Themenbezogene Aktivitäten

Um den Kindern verschiedene Themen besser und anschaulicher nahe bringen zu können setzen bzw. unternehmen wir im Kindergarten immer wieder Aktionen. Mit diesen möchten wir den Kindern ermöglichen, sich mit der alltägliche Lebenswelt außerhalb des Kindergartens auseinander zu setzten und dabei etwas Neues zu erleben und zu erlernen. Dabei kann es sein, dass wir im Kindergarten Besuch bekommen oder die Kinder etwas bzw. jemanden besuchen.

Weitere Aktivitäten

- Wöchentliche OUTDOOR-Tage der jeweiligen Gruppen
- Projekt in Zusammenarbeit mit dem ASVÖ "Kinder gesund bewegen"
- Monatliche Besuche im Wohn-und Pflegeheim
- Fototermin
- Reihenuntersuchung
- Logopädie
- Augenarzt
- Bücherei
- Zahnprophylaxe

Zusammenarbeit und Kooperation ...

mit dem Träger

- Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Amtsleiter über bestimmte Angelegenheiten des Kindergartens betreffend (Öffnungszeiten, Mittagstisch, Ferienregelung, ...)
- Besprechung baulicher Maßnahmen, sowie personelle Themen
- Mitgestaltung einer Doppelseite im Gemeindekurier

mit den Eltern

- Installation eines Elternbeirats
- Elterninformationsabende
- Gespräche mit Eltern

- Feste und Feiern gemeinsam mit und ohne den Eltern
- die aktive Mitarbeit bei Elternabenden
- die Möglichkeit der Hospitation
- Schnuppertage
- Informationen an den Pinwänden

mit Behörden und Aufsichtsorganen, Sonstigen

- Kinder-und Familienhilfe
- Kinderschutzzentrum
- SOS-Kinderdorf
- Gesundheitsamt
- Landesregierung
- Bauhof
- Volksschule
- Osttiroler Kinderbetreuungszentrum
- Nationalpark
- Kindergarten Nussdorf

mit der Schule

- Gemeinsam, organisierte Schulbesuche
- Vorlesestunden
- Anwesenheit bei Elternabenden
- Teamsitzungen mit der Direktion und dem pädagogischen Team
- Bastelvormittage
- Schnupperstunden in der Volksschule für Vorschüler

Austausch mit Experten/innen

- Fachberaterin für Inklusion
- 4x jährlich Zahnprophylaxe AVOMED
- Reihenuntersuchung
- Logopädie (Sprach-und Hörtest)
- Augenarzt

SCHLUSSWORT

Unser Kindergarten ist ein FUNDAMENTBAUSTEIN im Leben der Kinder. Wir sind stets bemüht, familienunterstützend mit den Elternteilen zu arbeiten. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, aber vor allem tägliche Freude, die Kinder einen kleinen Abschnitt im Leben begleiten zu dürfen. So wünschen wir allen Beteiligten eine glückliche, ereignisreiche Zeit.

Pöll Petra

Kindergartenleiterin mit ihrem tollen Team

